

Unterricht in Demokratie: Ziviler Ungehorsam in der DDR und heute – Unser Projekttag der 10.Klassen

28. August 2023

Bei unserem Projekttag diskutierten 10er Schüler, mit den Moderatoren Janni Umlauf und Patric Dujardin sowie dem DDR-Zeitzeugen Tim Eisenlohr. Zur Podiumsdiskussion wurden später noch live ein Iraner und ein Hamburger Mitglied der "Letzten Generation" per Zoom hinzugeschaltet.

Wo Unrecht geschieht, regt sich Widerstand. Aber wann ist Widerstand legitim? Und muss er dafür auch legal sein? Am Montagvormittag stellten sich unsere Schülerinnen und Schüler diese und weiteren Fragen zum Thema „Proteste und Aufstände“. In Kooperation mit dem Hamburger Verein Multivision organisierte Herr Munk einen Projekttag, bei dem der Themenkomplex "ziviler Ungehorsam" aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet wurde.

Zu Beginn des Projekttag wurden die Schülerinnen und Schüler an das Thema über Teilthemen, wie Volksaufstand in der DDR oder die 68er Bewegung herangeführt. Entscheidend waren dabei zunächst Fragen wie: Welche Freiheiten werden in Deutschland durch das Grundgesetz geschützt?, oder: Welche Möglichkeiten des legalen Protests gibt es? Janni Umlauf - einer der Moderatoren des Projekttags – fragte unsere Schülerinnen und Schüler auch nach Vorwissen per Handzeichen beispielsweise nach dem Tag der deutschen Einheit. Weiterhin wurden beide Verfassungen der DDR und der BRD verglichen und auf Unterschiede in der Praxis aufmerksam gemacht.

Bei den Beiträgen unserer Schülerinnen und Schüler zu den Begriffen „Protest, Aufstände oder Freiheit“ von Felicia, Lucy und Merle oder den Tagebuchaudios von Lea und Samantha herrschte die größte Aufmerksamkeit und diese wurden mit donnerndem Applaus gewürdigt.

Danach sprach Tim Eisenlohr (Jahrgang 1973). Er war Bürger der ehemaligen DDR und erzählt von der Zeit in einem Unrechtsstaat und darüber, was Protest für ihn bedeutet. Eisenlohr ist in Mitte aufgewachsen, einem Berliner Stadtteil, der zu Zeiten der DDR ein Stadtbezirk von Ost-Berlin war. Behütet, wie er sagt. Er habe liebevolle Eltern, einen großen Freundeskreis und engagierte Lehrkräfte gehabt. Auch in der Diktatur gebe es Menschen, die vernünftig bleiben, meint er. Zum Problem wurde jedoch immer mehr "das Leben vor der Tür", also der öffentliche Raum, der zum Politikum der ideologisch ausgerichteten DDR wurde. Das Leben in 2 Welten – der Öffentlichen mit Ohren in den Wänden und der Privaten im Freundeskreis und der Familie. Tim Eisenlohr erzählte, wie sein Leben nach dem Austritt aus der Jugendorganisation der Thälmannpioniere in der ehemaligen DDR immer schwerer wurde. Wie er sich in der Universitätsbibliothek – einer Oppositionsgruppe, die Flugblätter druckte (Smartphone und Internet gab es ja noch nicht) - engagierte. Und wie die Stasi die Gruppe hochnahm und dadurch in den Westmedien (z.B. Tagesschau) berühmt machte. Durch den Druck der Medien mussten die gefangenen Mitglieder frei gelassen werden.

Zum Abschluss durften Schülerinnen und Schüler mit den Teilnehmern auf dem Podium diskutieren. Die Moderatoren Janni Umlauf und Patric Dujardin vom Verein Multivision ließen die Teilnehmenden sich kurz vorstellen und geben dann den Raum für die Fragen der

Schülerinnen und Schüler. "Warum müssen Sie sich an die Straße kleben?", fragt ein Schüler gleich zu Beginn. Die 56-jährige Hamburgerin ist Mitglied beim Klimabündnis "Letzte Generation". Sie beteuerte, dass es ihr um die Zukunft der Menschheit gehe. Sie sehe sich in der Verantwortung etwas zu tun. Der Grund, warum die "Letzte Generation" zu solchen Mitteln greife sei schlicht und ergreifend, dass in 40 Jahren nichts passiert ist, obwohl wir so viel ausprobiert haben. Leider ging diese Diskussion etwas unter, da auch die Aufmerksamkeit nachließ. Gut bei unseren Schülerinnen und Schülern kamen die häufigen Fragen nach Ihrer Meinung und nach eigenen Themen; die tollen Präsentationen mit kurzen Filmsequenzen sowie die zugeschalteten Diskussionsteilnehmer an. Ermüdend und frustrierend waren aber die zu langen Redebeiträge; dass viele Schülerfragen unbeantwortet blieben oder zu wenige Pausen gemacht wurden. Hinzu kam die mangelnde Schülerbeteiligung, die diesen Tag dann doch mit einem unguuten Gefühl oder einer Überfrachtung mit Informationen enden ließ, auch wenn es am Ende Applaus gab.

1. Woran denkt ihr, wenn ihr die Wörter "PROTESTE & AUFSTÄNDE" hört?

Widerstand, Unzufriedenheit, Aufmerksamkeit
 - unterdrückt, Ausgenutzt, überwacht, Wut

Frage: Sind die Aktionen immer oder oft erfolgreich?

- Gibt es Folgen?
 - Welche Fehler? werden oft begangen?
 - wann war der letzte Protest?

2. Was ist für euch Freiheit? welche Gefühle & Begriffe verbindet ihr mit dem Wort Freiheit? welche Fragen beschäftigen euch?

Aktionen: Proteste, Streiken z.B. Arbeit einstellen
 Gefühle: Erleichterung, Wohlbefinden
 Begriffe: Meinungsfreiheit, Selbstbestimmung, Religionsfreiheit

Frage: Ist die Freiheit auch die Sicherheit der anderen?


- Freiheit ist, wenn ich rausgehen kann, wann ich will
 - Wenn ich nicht auf Preise gucken muss.
 - Wenn ich machen kann, was ich will.

2. Welche Fragen und Gedanken beschäftigt euch als Staatsbürger*in? Mit welchen Aktionen könnt ihr auf euren Unmut aufmerksam machen?

Aktionen: Proteste, Streiken, Straßenblockaden, Menschenketten, Mahnwachen, Schweigemärsche
 Gefühle: Wut, Traurigkeit, Kontrollverlust/Kontrolliert, Angst

Frage: Warum man so leben muss?
 Ob man etwas dagegen tun kann?

AUFSTAND UND PROTESTE



Frankreich
 Lissabon
 Manchester

PROTESTE & AUFSTÄNDE

1. Woran denkt ihr, wenn ihr die Wörter „Proteste & Aufstände“ hört?

Für uns bedeutet unser Thema, dass eine Gruppe von Leuten nicht immer friedfertig, gegen eine andere Gruppe von Leuten mit einer anderen Meinung, agieren.

Welche Gefühle verbindet ihr mit dem Thema?
hass - weil bei einem Protest verschiedene Parteien ihre gegen seitige Meinungen nicht akzeptieren

missverstanden - bei Protesten mit gewalt verstehen die anderen meistens nicht wieso sie das tun. Obwohl die Protestanten meistens was gutes wollen, wird oft gewalttätig gegen sie gehandelt.

gewalt - bei Protesten wird oft gewalt angewandt. Von den Protestanten aber auch von Polizei/Regierung oder anderen Leuten

2. Welchen Sinn hat das ganze?

- viele Leute denken, dass das Regime die erlösung ist
- viele sind dagegen und wollen sich mit gewalt dagegen wählen
- Was darf man was nicht
- Was sind die folgen beim Regelverstöß

Welche Fragen beschäftigen euch?
Wieso gibt es so viele Proteste die mit roher gewalt durchgeführt werden?
Wieso kann man sich nicht einigen?

Frankreich Chaos



In Frankreich ist aktuell ein Rieses Chaos weil ein minderjähriger von der Polizei bei einem flucht versuch erschossen wurde darauf hin wird Frankreich aktuell verwüstet z.B. wird ist einem Auto in Lidl rein gefahren oder die Tiere in einem Zoo werden raus gelassen
01.07.2023

<https://www.bild.de/news/ausland/news-ausland/mehrere-metropolen-brennen-candallere-verwuesten-franzoesische-staedte-84527284.bild.html> besucht am 24.08.2023

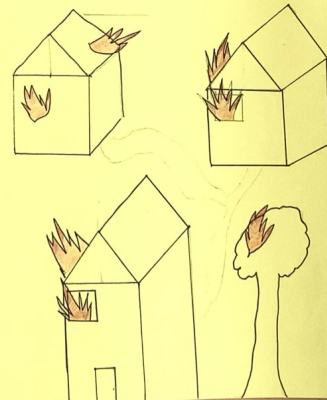


<Klimakleber in Lippstadt am Wasserturm 27.06.2023

Sie haben protestiert damit weniger Leute mit dem Auto unterwegs sind und weniger Abgase in die Luft gehen.
Besucht am 24.08.2023
Quelle: <https://www.hellwegradio.de/artikel/klimakleber-in-lippstadt-b55-wieder-frei-1891676.html>

3. Mit dem Wort Freiheit verbindet wir das man keine Verbote bekommt, also machen kann was man möchte. Oder wenn man im Alltag mit seinen klumpen unterwegs ist und keiner dir sagt mach das und das. Oder das man selber entscheiden kann was man ansieht.

Wir verbinden die Gefühle Spaß und Liebe mit dem Thema Freiheit. Warum Spaß und Liebe?, weil man so viel Spaß haben kann wenn man Freiheit hat oder man Lieben kann wen man möchte.



William
Almir
Joshua
Mike









